

Drei Fragen an WOLFGANG SCHÄUBLE

dpa-Interview mit dem Bundesinnenminister am 29.05.2006 zur Fußball-WM

dpa: Was erwarten Sie von der WM 2006?

Schäuble: Die WM zum zweiten Mal in Deutschland zu Gast zu haben, ist eine große Chance. Ich freue mich auf guten Fußball und eine gelöste, fröhliche und friedliche Atmosphäre. Wenn der Ball erst rollt, wird unser Motto "Die Welt zu Gast bei Freunden" mit Leben erfüllt werden.

Da bin ich mir sicher. Als Bundesinnenminister mache ich mir natürlich auch Gedanken um die Sicherheit. Ich kann Ihnen allerdings versichern: Das Menschenmögliche wird getan, und noch nie war eine Veranstaltung derart gut vorbereitet.

dpa: Was sind Ihre stärksten Erinnerungen an bisherige WM-Turniere?

Schäuble: Das Finale 1954 verfolgte ich gemeinsam mit meinem Vater am Radio. Ich war mir sicher, dass wir gewinnen, und habe es auch vorher verkündet. Nach dem 0:2 hat mir mein Vater eine saftige Ohrfeige verpasst, weil er meinte, dass ich es durch meinen Optimismus vorher verschrien habe. Auch das Finale 1974 wird mir immer in Erinnerung bleiben. Ich war junger Bundestagsabgeordneter und durfte beim Finale neben meinem Idol Fritz Walter sitzen. Ein unvergessliches Erlebnis und eine Begegnung, die sich zu einer freundschaftlichen Beziehung entwickelte. Und von 1990 ist mir vor allem die Feier nach dem Finale in Rom in Erinnerung. Da ging es bis zum frühen Morgen hoch her.

dpa: Wer hat diesmal die größten Chancen?

Schäuble: Natürlich sind Mannschaften wie Brasilien, Argentinien und vielleicht Frankreich favorisiert. Aber ich bin einfach ein hoffnungsloser Optimist. Ich denke, unsere Mannschaft hat eine Chance, sich über die Begeisterung ins Turnier zu spielen. Vor vier Jahren fehlte am Ende nur ein Quäntchen Glück. Und im Finale haben sogar die großen Brasilianer gewackelt.